

Diagnosechecks durchgeführt – und was nun?

Zukunft
gemeinsam
entwickeln.

Q-Netzwerkkonferenz 2015
Michael Grünwald, HTL Dornbirn

Wirtschafts-
ingenieurwesen

WI

HTL
DORNBIERN

Chemie-
ingenieurwesen

C

Textil
Design, Mode, Technik

TX

... unsere Ausbildungsrichtungen

WI Wirtschafts-
ingenieurwesen



WI_Informatik
WI_Logistik
WI_Maschinenbau

Fachschule
_Informationstechnik

HTL
DORNBIRN

Zukunft
gemeinsam
entwickeln.

CI Chemie-
ingenieurwesen



CI_Chemische Betriebs-
und Umwelttechnik
CI_Textilchemie

Fachschule
_Textilchemie

HTL
DORNBIRN

Zukunft
gemeinsam
entwickeln.

TX Textil
Mode und Technik



TX_Bekleidungstechnik
TX_Textiltechnik
TX_Mode

Fachschule
_Bekleidungstechnik
_Maschinstickerei

HTL
DORNBIRN

Zukunft
gemeinsam
entwickeln.

Ausgangslage....

- Sehr hohe Anmeldezahlen bei WI-Betriebsinformatik und TX-Mode-Produktionstechnik, Schüler_innen mit sehr guten Zeugnisnoten (starke Überbuchung)
 - Hohe Anmeldezahlen bei WI und CI sowie Fachschule Informatik, Schüler_innen mit guten Zeugnisnoten (teilweise Überbuchung)
- Erwartungshaltung: Gute Diagnosecheckergebnisse, daher kaum Förderbedarf in diesen Bereichen
- Bei den anderen 1. Jahrgängen/Klassen müssen grundsätzlich bei mehreren Schüler/innen und Schülern Unterstützungsmaßnahmen eingeplant werden .

Jahresplanung...

QIBB-Schwerpunkt „Peer Review 2014“ mit Berücksichtigung der Q-Matrix-Teilziele:

5.1.3. Durch Beratung und Hilfestellung einen erfolgreichen Start sichern (Eingangsvoraussetzungen abklären)

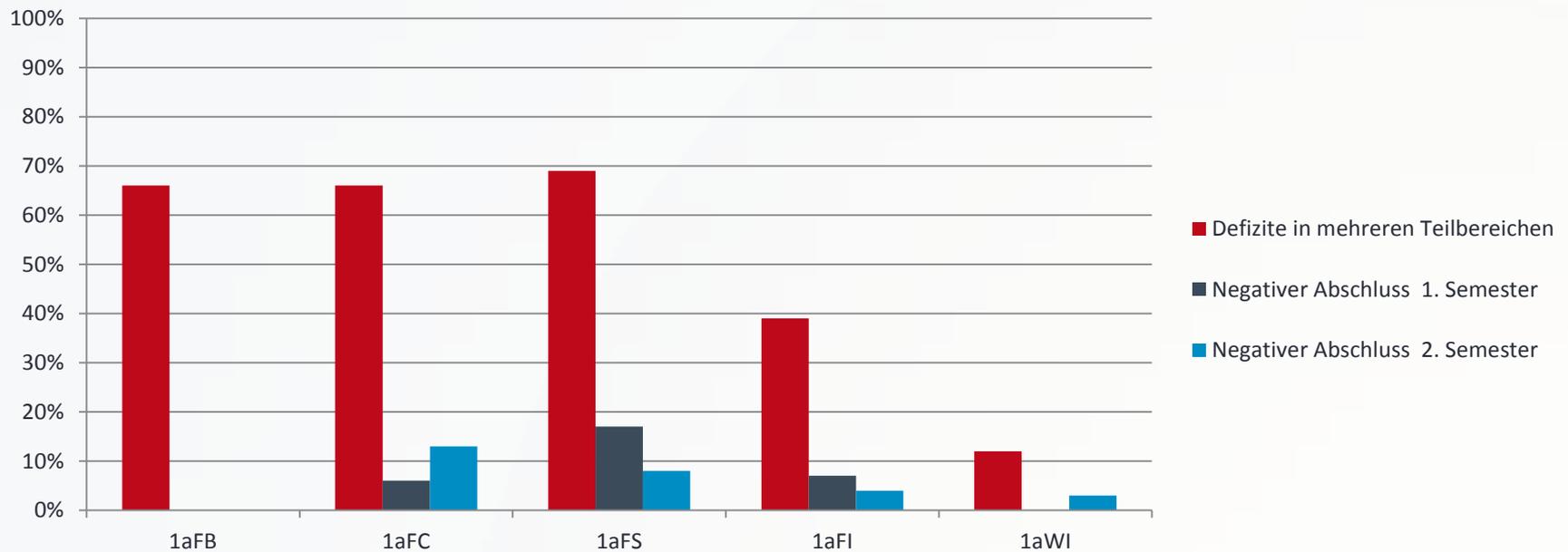
5.4.3. Unterstützungsstrukturen für leistungsschwache Schüler_innen schaffen (im fachlichen und sozialen Bereich)

- Diagnosechecks durchführen (D, AM; E nur teilweise)
- In Fachgruppenbesprechungen Fördermaßnahmen planen
- Fördermaßnahmen evaluieren (Anzahl negativer Beurteilungen im 1. und 2. Semester, Vergleich mit Ergebnissen des Diagnosechecks)

... so war's geplant 😊

... und das kam dabei heraus (Ergebnisse für Deutsch)

Anteil an Schülern/Schülerinnen mit Förderbedarf (Testniveau Höhere LA)



1aFB, 1aFC, 1aFS: 3-jährige Fachschulen

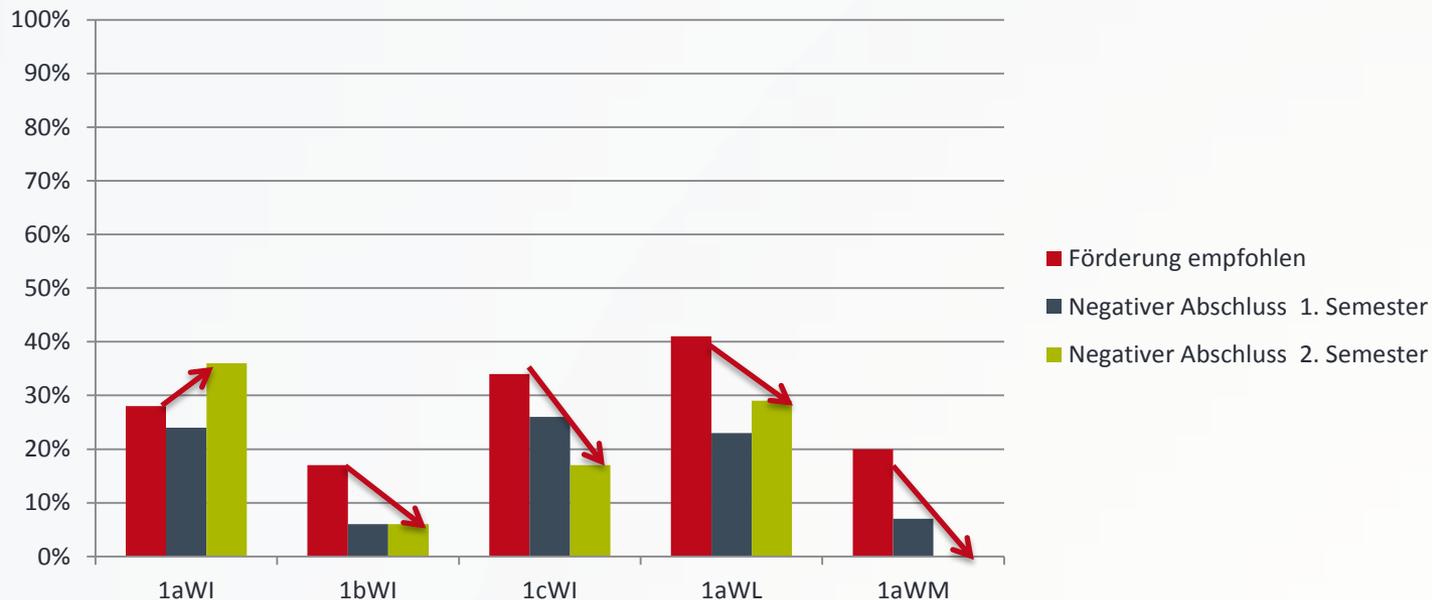
1aWI: 5-jährige Höhere Lehranstalt

Anmerkungen zum Diagnosecheck Deutsch

- Testniveau für Höhere Lehranstalten angelegt, daher nur eingeschränkte Aussagekraft für Fachschulen
- Auch in einzelnen Klassen der HLA Förderbedarf trotz guter NMS-Noten (regionale Unterschiede in der Notengebung)
- Positive Überraschung: Nur wenige negative Abschlüsse!
 - Engagierte D-Lehrerinnen
 - Teilung aufgrund Klassengröße (> 31 Schüler_innen)
 - Zusätzlich D-Stunde in neuen Lehrplänen

... und das kam dabei heraus (Ergebnisse für Mathematik, ohne Förderunterricht)

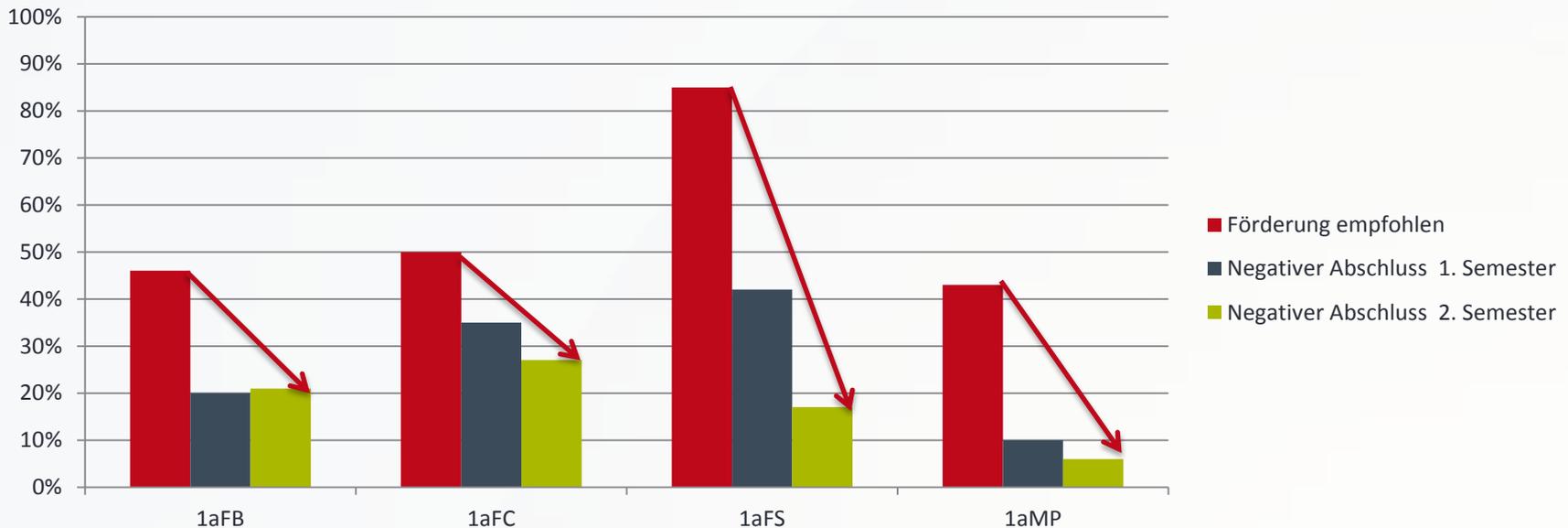
Anteil an Schülern/Schülerinnen mit Förderbedarf (Testniveau Höhere LA)



1a/b/c/WI: Parallelklassen der 5-jährigen Höhere Lehranstalt (Informatik) mit ähnlicher Reihung der Schüler_innen aufgrund des Aufnahmeverfahrens
1aWL/M: 5-jährige Höhere Lehranstalt Logistik/Maschinenbau

... und das kam dabei heraus (Ergebnisse für Mathematik mit Förderunterricht)

Anteil an Schülern/Schülerinnen mit Förderbedarf (Testniveau Höhere LA)



1aFB, 1aFC, 1aFS: 3-jährige Fachschulen

1aMP: 5-jährige Höhere Lehranstalt

Anmerkungen zum Diagnosecheck Mathematik

- Innerhalb derselben Abteilung (Parallelklassen WI , WL/M) höchst unterschiedliche Ergebnisse beim Diagnosecheck trotz vergleichbarer NMS-Noten (Unterschiede nach Schulregionen)
- Ohne Förderunterricht unterschiedliche Leistungsentwicklung (soziales Klassengefüge, Teilungsmöglichkeit, besondere pädagogische Bemühungen der Lehrpersonen)
- Mit Förderunterricht in allen Klassen deutliche Verbesserung der Leistungen

... und was nun?

Erweiterte Diskussion dieser Ergebnisse im Rahmen des Peer Reviews 2014 (Interviews, Unterrichtsbesuche, „Kreativaufträge“):

- Pädagogischer Tag mit Impulsvortrag zum Thema „Möglichkeiten der Sprachförderung“;
Umsetzung nicht nur in D, sondern auch im Fachunterricht!
- Kontaktaufnahme mit Vereinen, die Schüler_innen mit migrantischem Hintergrund betreuen (Möglichkeiten der Kooperation?)
- Ausbau des Förderkonzepts (Lehrer_innen_kapazität allerdings begrenzt!)
- Wünschenswert: Getrennte Diagnosechecks für FS und HLA; verbesserte Tools für E-Diagnosecheck

„Jede Diagnose beginnt mit einer Schrecksekunde
(Prof. Dr. med. Gerhard Uhlenbruck (*1929), deutscher Immunbiologe

Quelle: Uhlenbruck, Kopfnüsse – nichts für weiche Birnen, Ralf Reglin Verlag, Köln 2012, entnommen aus:
www.aphorismen.de

Herzliche Einladung zum
gemeinsamen weiteren
„Diagnostizieren“!

Zukunft
gemeinsam
entwickeln.